48. Jahrgang | Ausgabe 1 | März 2018

SOLOTHURNERBÜRGER

Informationen der Bürgergemeinde Solothurn

EDITORIAL

Positive und negative Spuren

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger

Selten zuvor hat das jeweils einige Monate im Voraus bestimmte Jahresthema der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) – für das Jahr 2018 lautet es «Spuren» – plötzlich eine solche Aktualität bekommen wie dieses Jahr. Denn der Sturm Burglind hat in den Wäldern der BGS im wahrsten Sinne des Wortes tiefe Spuren hinterlassen, leider vor allem negative.
Welches die diesbezüglichen Auswirkungen für die BGS sind, lesen Sie bitte auf Seite 7 dieses SOLOTHURNERBÜRGERS.

Bürgerhaus
Ebenfalls eher negative Spuren hat der bisherige Pächter des Restaurants im Bürgerhaus hinterlassen. Nachdem das Restaurant als italienisches Bistro im Juli 2017 nach einer sanften Renovation neu eröffnet wurde, hat es der Pächter trotz langfristigem Mietvertrag aus wirtschaftlichen Gründen nach nur sechs Monaten wieder geschlossen. In der Zwischenzeit konnte mit der Moerler & Aeberhard Gastro Concept GmbH, bestehend aus einem Gastrofachmann und einem Architekten, ein neuer Zehnjahresvertrag abgeschlossen werden. Geplant ist der Umbau in eine Bar inklusive Nutzung der Aare-Terrasse. Längerfristig möchten die neuen Pächter die Aare-Terrasse wie auch das «Aaremätteli» für die Öffentlichkeit von Westen her zugänglich machen. Zudem sollen die alten WC-Anlagen im Besitz der Stadt umgenutzt und in das Bar-Projekt integriert werden. Ziel der neuen Pächter und der BGS ist es, die Solothurner Vorstadt für ein breites Publikumsfeld zu bereichern und damit positive Spuren zu erzeugen.

Bikestrecke
Hoffentlich keine negativen Spuren wird der Entscheid des Bürgerrates betreffs Bikestrecke Weissenstein-Oberdorf verursachen. Sowohl die BGS wie auch die Bürgergemeinde Oberdorf haben dem Nutzungsvertrag mit der Seilbahn Weissenstein AG nun zugestimmt, nachdem die Entschädigungsfrage bezüglich der Inwertsetzung des Waldes geregelt werden konnte. Das Projekt liegt zurzeit beim Kanton, welcher den kantonalen Nutzungsplan wie auch den kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan für das Vorhaben bewilligen muss. Die Seilbahn Weissenstein AG plant, die neue Bikestrecke im Frühling 2019 in Betrieb zu nehmen.

Behörden
Zumeist positive Spuren hinterlassen werden sicherlich die Behördenmitglieder der BGS, welche für die Amtsperiode 2017-2021 in den Bürgerrat und die verschiedenen Kommissionen neu gewählt wurden, ebenso wie die Behördenmitglieder, welche im Verlauf oder auf Ende der Amtsperiode 2013-2017 demissioniert haben (Bericht siehe Seite 5). Ihnen allen an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für ihr Engagement.
Ebenfalls positive Spuren für die BGS – vor allem natürlich finanzieller Art – wird die geplante Inertstoffdeponie im Attisholzwald herbeiführen, welche der Regierungsrat nach einer komplexen und längeren Prüfungsphase kürzlich bewilligt hat.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Frühling, der viele positive Spuren hinterlässt.

Herzlichst, Ihr
Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

Titelbild: Negative Spuren im Wald.

AKTUELL

Aus der Verwaltung

Bürgerversammlung vom 18. Dezember 2017

An der Bürgerversammlung vom 18. Dezember 2017 wurden folgende Entscheide gefällt:

Bürgerrechtsgesuche
Die Bürgerversammlung erteilt folgendem Bürger das Bürgerrecht von Solothurn:
KAUFMANN Georg, geb. 1978 in Solothurn.
Die Bürgerversammlung sichert folgenden Bewerbern und Bewerberinnen das Bürgerrecht von Solothurn zu (die Aufnahme tritt mit der Erteilung des solothurnischen Kantonsbürgerrechtes in Kraft):
AL-BAYATI Ali, geb.1996 in Irak.
AL-BAYATI Marwa, geb. 1992 in Irak.
ATAY Elif, geb. 1992 in der Türkei.
GEDIK Elif geb. Sazdili, geb. 1982 in der Türkei, mit den Söhnen GEDIK Kamil Baran, geb. 2005 in Solothurn und GEDIK Berkay Umut, geb. 2008 in Solothurn.
GULDIMANN Tatjana, geb. 1968 in Russland.
HAUDE Richard, geb. 1967 in Deutschland.
KIRUPAKARAMOORTHY Varsikan, geb. 2001 in Solothurn.
MAIBUSCH Ralf, geb. 1965 in Deutschland.
MAZLOOMI Peyman, geb. 1977 in Iran, mit den Kindern MAZLOOMI Ariyan, geb. 2014 in Solothurn und MAZLOOMI Arina, geb. 2016 in Solothurn.
RIPKE Evelyn, geb. 1974 in Deutschland.
SALAMATI Reza, geb. 1999 in Iran.
SALINI Nico, geb. 1999 in Grenchen.
SALINI Dario, geb. 2004 in Burgdorf.
SCHULZE Christina, geb. 1976 in Deutschland.
SIVALINGAM Jukan, geb. 1998 in Solothurn.
SIVALINGAM Varathaledchumy, geb. 1971 in Sri Lanka, mit dem Sohn SIVALINGAM Sajeeth, geb. 1999 in Solothurn.
WALTON Elisabeth, geb. 1995 in Zürich.
WILKE Karin, geb. 1970 in Deutschland.

Der Wärmeliefervertrag zwischen der Bürgergemeinde Solothurn und der Hotel Weissenstein AG wird genehmigt.

Für die Planung der Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein mit der Zaugg Architektur AG wird ein Kredit in der Höhe von CHF 195'000 genehmigt.

Als mitwirkende aussenstehende Kontrollstelle der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2017-2021 wird die Thomas Beer Treuhand GmbH, Bolken, gewählt.

Voranschlag 2018
a) Anpassung der Gehälter und Zulagen
Die Gehälter und Zulagen des Personals der Bürgergemeinde Solothurn werden auf den 1. Januar 2018 nicht erhöht.

b) Genehmigung der Voranschläge
Der Voranschlag 2018 der Bürgergemeinde Solothurn, inklusive Betrieb des Alters- und Pflegeheims, mit einem Aufwandüberschuss von CHF 454'745, wird genehmigt.

Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hat an seinen Sitzungen vom 11. Dezember 2017, 29. Januar 2018 und 26. Februar 2018 folgende Entscheide gefällt:

Die Legislaturziele 2017-2021 werden genehmigt.

Katharina Frischknecht wird als Mitglied der Heimkommission für den Rest der Amtsperiode 2017-2021 gewählt.

Georg Kaufmann wird als Mitglied der Domänenkommission für den Rest der Amtsperiode 2017-2021 gewählt.

Peter Schnetz sen. wird als Ersatz-Delegierter der BGS für den Rest der Amtsperiode 2017-2021 in die Pensionskasse Bafidia gewählt.

Das Gesuch zur Umnutzung und den Umbau eines Raumes zu einer Pizzeria mit Take Away in der Liegenschaft an der Allmendstrasse 3 in Bellach wird genehmigt.

Die Bürgergemeinde Solothurn unterstützt die HESO-Sonderschau 2018 mit einem Betrag von CHF 9'000, und zwar in Form von 120 Stunden Arbeitsleistung des Revierförsters Alois Wertli. Sämtliche weiteren Arbeitsleistungen des Revierförsters werden gemäss dem ordentlichen Ansatz von CHF 75 pro Stunde verrechnet.

Für das Bauprojekt Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein wird ein Bauausschuss, bestehend aus Rolf Heilinger, Martin Sterki und Sergio Wyniger, eingesetzt.

Für die Sanierung der Fusswege im «Waldpark» wird ein Nachtragskredit zuhanden der laufenden Rechnung mit einem Kostendach von CHF 15'000 genehmigt. Gleichzeitig wird der Forstbetriebsleiter beauftragt, innert der Frist eines Jahres ein Konzept für die Erhaltung und Aufwertung des «Naherholungsgebietes Wengistein» auszuarbeiten.

Für Umbauarbeiten im Restaurant des Bürgerhauses wird ein Investitionskredit von CHF 100'000 genehmigt.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

Kommissionen und Vertretungen

2017 war auch in der Bürgergemeinde Solothurn ein Wahljahr. Der Bürgerrat wurde in stiller Wahl gewählt (Auflistung siehe SOBÜ 2/2017). Am 1. November 2017 haben die Mitglieder der Kommissionen und Vertretungen für die Amtsperiode 2017-2021 ihr Amt aufgenommen. Es sind dies:

Ständige Kommissionen

Domänenkommission: Heilinger Rolf, FDP, *Präsident (P)*; Stampfli Robert, CVP, *Vizepräsident (VP)*; Grau Rolf, FDP, *Aktuar (A)*; Kaufmann Georg, CVP; Zimmermann Fritz, FDP.

Forstkommission: Wälti Matthias, FDP, *P*; Blöchlinger Ruedi, CVP, *VP*; Pretelli Walter *A*; Gadola David, parteilos; Stuber Sabrina, FDP.

Heimkommission: Grau Rolf, FDP, *P*; Lisibach Martin, CVP, *VP*; Frischknecht Katharina, parteilos; Heilinger Susanna, FDP; Huber Nathalie, FDP. *A Marlis Iff von Amtes wegen.*

Einbürgerungs- und Kulturkommission: Krestan Christa, FDP, *P*; Lisibach Daniel, CVP, *VP*; Heilinger Susanna, FDP; Kambli Peter, FDP; Schnetz Peter jun., CVP. *A Anita Hohl von Amtes wegen.*

Finanzkommission: Kind Lothar, CVP, *P*; Jordi Markus, FDP, *VP*; Fröhlicher Theres, CVP; Graf Martin, FDP; Zimmermann Fritz, FDP. *A alternierend.*

Einsiedeleikommission (noch nicht konstituiert): Bühler Michael, FDP; Fröhlicher Theres, CVP; Krestan Krista, FDP; Lisibach Daniel, CVP; Stuber Sabrina, FDP.

Museumskommission Weissenstein (noch nicht konstituiert): Grau Käthi, FDP; Kurz Roland, CVP; Mochon Corinne, FDP; Wagmann Stephan, CVP.

Rebkommission: Sterki Martin, FDP, *P*; Kurz Roland, CVP, *VP*; Kambli Peter, FDP, *A*; Baumgartner Michael, CVP; Graf Martin, FDP.

Wahlbüro (noch nicht konstituiert): Lisibach Daniel, CVP; Pfister Stefan, FDP; Wagmann Stephan, FDP; Blöchlinger Ruedi, CVP, *Ersatzmitglied*; Krestan Stephan, FDP, *Ersatzmitglied.*

Rechnungsprüfungskommission (in stiller Volkswahl gewählt): Hansen Jeannette, FDP; Schmid Charlie, FDP; Susak Ayla, CVP.

Vertretungen

Arbeitgeber-Delegierte in die Pensionskasse Bafidia, Aarau: Pfister Stefan, FDP, *Delegierter*; Schnetz Peter sen., CVP, *Ersatzdelegierter.*

Stiftungsrat Hans und Elise Ott-Lütolf-Stiftung: Pfister Stefan, FDP; Schaller Franz, CVP.

Stiftungsrat Konrad und Lina von Burg-Bösch-Stiftung: Oetterli Christoph, CVP; Wyniger Sergio, CVP, *Aktuar/Quästor.*

Vereinigung Pro Weissenstein: Zimmermann Fritz, FDP; Oetterli Christoph, CVP.

Waldeggkommission (Kanton Solothurn): Schnetz Peter sen., CVP.

Museumskommission (Einwohnergemeinde Stadt Solothurn): Pfister Stefan, FDP.

Per Ende der Amtsperiode 2013-2017 haben folgende Behördenmitglieder demissioniert und sind nun in keiner Behörde der Bürgergemeinde Solothurn mehr tätig:

Bellgardt Petra, Brönnimann Pascal, Füeg Peter, Fluri Oskar, Sattler Kathrin, Scherer Marie-Louise, von Sury Felix, Wagner Peter, Wyss Andreas, Wyss Philipp, Bosshart Pascal, Rudolf von Rohr Christian, Sattler Mike, Schnetz Christine, Stampfli Raoul. Zudem ist leider am 8. Dezember 2016 Heidy Grolimund verstorben.

Ihnen allen danken wir herzlich für ihre – zum Teil jahrzehntelange – Arbeit zu Gunsten der Bürgergemeinde Solothurn!

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

Hinweis

Am Dienstag, 24. April 2018, 19.30 Uhr, findet in der Säulenhalle des Landhauses eine ausserordentliche Bürgerversammlung statt.

Thema: Zukunft der beiden Häuser des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus & St. Katharinen.

FORSTBETRIEB

Burglind – Die Natur setzt Zeichen

Am 3./4. Januar 2018 fegte «Burglind» über die Schweiz hinweg. Das Sturmtief im Flachland fällte Bäume und beschädigte Häuser und Fahrzeuge mit Windspitzen von rund 130 km/h. Die stärkste Windböe wurde mit 200 km/h auf dem Gütsch oberhalb von Andermatt/UR verzeichnet.
Schweizweit wurden über 2'000 Schadensmeldungen bei der Kantonspolizei registriert, darunter gehören umgestürzte Bäume, weggewehte Tafeln und Bauabschrankungen oder abgedeckte Dächer. Mindestens 16 Menschen wurden verletzt, davon acht bei einer Entgleisung eines Bahnwaggons im Berner Oberland.
Laut einer Umfrage des Bundesamtes für Umwelt BAFU beträgt die zu Boden geworfene Menge Holz schweizweit etwa 1,3 Millionen Kubikmeter. Dies entspricht rund einem Viertel der jährlichen Holznutzung. Zum Vergleich wurden im Jahr 2016 rund fünf Millionen Kubikmeter Holz bewirtschaftet. Am stärksten betroffen wurden die Wälder im Mittelland und am Jurasüdfuss: in den Kantonen Bern, Luzern, Solothurn, Zürich und Aargau. Burglind fällte regelrechte Schneisen in den Wäldern der Kantone Bern, Luzern und Solothurn. Im Gegensatz zu Lothar (13 Millionen Kubikmeter Sturmholz) erreichte der Sturm Burglind jedoch keine nationale Bedeutung, da die Sturmschäden eine Jahresnutzung nicht übersteigen.

Stromausfälle wegen des Sturms betrafen mehrere zehntausend Menschen in verschiedenen Landesteilen. So waren vom bernischen Energiekonzern BKW bis zu 40'000 Kunden vom Stromausfall betroffen. Ab Oensingen (SO) war die Autobahn A1 Richtung Bern stundenlang gesperrt. Die Ursachen dafür waren mehrere umgekippte Lastwagen, zahlreiche ausgewurzelte Bäume und eine abgerissene Hochspannungsleitung, die auf die Strasse zu kippen drohte. In Biberist fiel ein Baum auf ein bemanntes Auto, der Insasse wurde verletzt, überlebte jedoch den Unfall.

Die Gebäude-Versicherung des Kantons Solothurn erhielt über 600 Schadensmeldungen. Von Bagatellschäden bis hin zu abgehobenen Dächern und umgerissenen Bäumen verursachte der Sturm Burglind alleine im Kanton Solothurn Schäden von über fünf Millionen Franken.
In den Wäldern des Kantons Solothurn sind Streuschäden, vereinzelt auch Flächenschäden, aufgetreten. Besonders betroffen sind die Regionen östlich von Solothurn (Riedholz, Flumenthal), das Aare-Gäu (Aebisholz Oensingen, Kestenholz, Niederbuchsiten, Neuendorf, Wolfwil) und das Niederamt (Gretzenbach, Niedergösgen, Lostorf). Zirka 100'000 Kubikmeter Sturmholz liegen insgesamt im Kanton Solothurn, was einer halben Jahresnutzung im Kanton entspricht.
Manche Teile des Kantons sind sehr wenig betroffen. Zum Beispiel die Gemeinde Grenchen, welche dank ihrer topografischen Lage nur 200 Kubikmeter Fallholz vereinzelt in den Wäldern (Streuschäden) zu bekunden hat, obwohl sich auf diesem Gemeindegebiet die grösste Waldfläche im Kanton Solothurn befindet. Im Vergleich liegen im Forstgebiet Oberes Gäu 9'000 Kubikmeter Holz; rund 30 Hektaren Wald wurden flächendeckend zu Boden gebracht.
In den Waldungen der Bürgergemeinde Solothurn rechnet die Forstverwaltung mit rund 10'000 m^3 Sturmholz. Besonders betroffen wurden die Gebiete Martinsfluh, Attisholzwald und der Stadtwald. Für den Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn gilt es nun, das gesamte Fallholz aufzurüsten und für den Verkauf bereit zu stellen. Bis Ende April 2018 sollten keine Bäume mehr am Boden liegen. Ausnahmen sind schwer zugängliche Gebiete am Hang oder Altholzinseln. Besonders wichtig ist das Entfernen von abgebrochenen oder gestossenen Fichten, denn diese bieten im Frühling einen idealen Nist-/Brutplatz für den Borkenkäfer, welcher dann auf gesunde Bäume übergreifen kann. Da das Jahr 2017 schon ein aussergewöhnlich trockenes Jahr war, ist im 2018 mit erhöhtem Borkenkäferaufkommen zu rechnen.
Das Aufrüsten und Zubereiten des Sturmholzes ist eine der gefährlichsten Waldarbeiten. Damit unfallbedingte Ausfälle vermieden werden können, ist das Forstpersonal sehr stark gefordert. Bei den Aufräumarbeiten hat die Sicherheit der Mitarbeiter darum oberste Priorität.

Oliver Ernst, Praktikant

Verschiedene Quellen.

ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Welche Spuren hat das vergangene Jahr hinterlassen?

Auslastung

Die Belegung weist 2017 eine normale Fluktuationsrate auf: 41 Austritte, davon 29 Todesfälle. Wir konnten die freien Zimmer gut wiederbelegen. Die dringliche Warteliste enthielt rund fünf Personen. Dies ist ein Zeichen, dass die angemeldeten Personen Gutes von uns gehört haben und uns das Vertrauen schenken wollen, sich bei uns pflegen und betreuen zu lassen.

Anlässe

Neben den Jahreszeit-Anlässen von Neujahr bis Weihnachten, mit den dazugehörigen Dekorationen, konnten wir unser Standard-Aktivierungsprogramm (Singen, kreatives Gestalten, Gedächtnistraining, Vorlesen und Erzählcafés, Koch- und Bewegungsgruppen, etc.) sowie Spezialgäste (diverse Konzerte und Besuche der Hundetherapeutin sowie der Demenzclownin «Liselotte») für unsere Bewohnenden organisieren.
Als Höhepunkte dürfen wir folgende Anlässe erwähnen:

- Die im Vorjahr eingeführte Modeschau konnten wir im letzten Jahr sogar zweimal durchführen.
- Wir konnten auch im 2017 dank der Zivilschutz-Einsätze drei Ausflüge anbieten. Im Mai stand ein Besuch der Schaukäserei Emmental auf dem Programm. Im Juni besichtigten wir das weltweit grösste Musikautomaten-Museum in Seewen. Im September ging es bei bestem Herbstwetter in meine alte Heimat, nämlich an den wunderschönen Sempachersee.
- Der «LichterZauber» wurde 2017 erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der historische Innenhof und der Garten des St. Katharinen leuchteten in einem Lichtermeer aus 45'000 LED-Lämpchen, dies dank unserem Sponsor Regio Energie Solothurn zu 100 Prozent mit Ökostrom. Gemeinsam mit den Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn konnten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern musikalisch in der dunkleren Jahreszeit «Energie für die Seele» spenden.
- Unsere Präsenz am «Soledurner Wiehnachtsmäret» wird mit dem sehr schönen Auftritt 2017 nun enden. Wir danken allen, die freiwillig und unentgeltlich die mit Liebe gestalteten Artikel der Bewohnenden verkauften. Die Fortsetzung folgt am «LichterZauber» 2018, bei welchem wir den kleinsten und kürzesten «Wiehnachtsmäret» in Solothurn präsentieren werden.
- Die Weihnachtsfeier stand unter dem Motto «urchig». In Solothurner Werktagstrachten bewirteten wir rund 180 Gäste und konnten erstmals ein traditionelles Raclette servieren.

Mitarbeitende

Das 2017 war in Bezug auf die Fluktuation nicht ganz so ruhig wie das Vorjahr. Alle ausgeschriebenen Stellen konnten sehr gut besetzt werden. Dabei haben wir wichtige Strukturanpassungen vorgenommen und die dazugehörigen Schlüsselstellen mit kompetenten Führungsleuten neu besetzt. Konkret haben wir nun einen Stv.-Küchenchef und in jedem Haus eine Stationsleitung. Übergeordnet fungiert Maria Virga als Gesamtleiterin Pflege und Betreuung für beide Häuser. Zudem haben wir die Bereiche Hauswartung und Hauswirtschaft getrennt, pro Bereich konnten wir ebenfalls zwei Leitungsfachkräfte gewinnen.

Das Thüringenhaus nahm auch an der Chesslete 2018 teil.

Finanzen

Dank der guten Auslastungszahlen rechnen wir mit einer «schwarzen Null». Die Debitorenverluste hielten sich in einem vertretbaren Rahmen. Der offizielle Jahresabschluss 2017 wird in Kürze erwartet und an der kommenden Bürgerversammlung im Juni 2018 den Bürgerinnen und Bürgern präsentiert.

Bauliches

Im vergangenen Jahr setzten wir, neben Unterhalts- und Reparaturarbeiten, auch Investitionsprojekte um.
Im Haus St. Katharinen: WC-Anlage im 1. Stock saniert; Mitarbeiter-Garderobe isoliert; Kopfsteinbepflasterung im Innenhof neu verfugt; Feuerwehrwasserleitung erneuert, diverse Arbeiten im Garten und bei den Tiergehegen (Komplettsanierung des Kaninchengeheges) durchgeführt; das Projekt Wand und Kantenschütze (dank unterschiedlicher Farben auch als Orientierungshilfe) mit dem Hinterhausgang und dem 1. und 2. Stock abgeschlossen.
Im Thüringenhaus haben wir im Medikamentenraum ein Klimagerät installiert. Nun warten wir den Entscheid bezüglich Weiternutzung des Thüringenhauses ab, um die nächsten Investitionen zu planen.
Ich hoffe, ich konnte Ihnen kurz aufzeigen, welche Spuren wir im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen im Jahr 2017 hinterlassen haben. Detaillierter werden Sie dies im Jahresbericht nachlesen können. Wir sind bereit, auch im Jahr 2018 bleibende Spuren zu hinterlassen, stehen doch wichtige Entscheidungen an, um die zukünftige Ausrichtung des Alters- und Pflegeheims «vorzuspuren»!

Pascal Vonaesch, Heimleiter

WEINGUT

Rebbericht 2017

In der Region Trois-Lacs war das Weinjahr 2017 eigentlich ein einfaches Jahr. Viel Sonne und wenig Regen hätten die Zutaten zu einer potentiell entspannten Weinbausaison geliefert – wären da nur nicht der Frost im Frühjahr 2017 und der Hagel im Sommer 2017 gewesen.

Klima

Das Weinjahr 2017 startete mit dem kältesten Januar seit 30 Jahren. Lange konnten sich winterliche Temperaturen aber nicht halten und bereits im Februar 2017 erreichten die Temperaturen 20 Grad. Der Winter 2016/17 war trocken und sehr schneearm.
Die Schweiz erlebte den drittwärmsten Frühling seit Messbeginn im Jahr 1864. Die milden Temperaturen im März 2017 und anfangs April 2017 gaben der Vegetation einen kräftigen Entwicklungsschub. Die Natur erwachte früh und auch die Reben trieben fast 14 Tage vor der Norm aus. Am 20. und 21. April 2017 verursachten Nachtfröste gesamtschweizerisch gravierende Schäden an den Kulturen.
Auf den drittwärmsten Frühling folgte der drittwärmste Sommer seit 1864. Das Jahr 2017 ist damit das sechstwärmste Jahr seit Messbeginn. Fünf dieser sechs Jahre wurden nach dem Jahr 2000 registriert. Die Vegetationsperiode war eher trocken. Das Wasserdefizit im Weinbauperimeter des Kantons Neuenburg betrug Ende September 2017 190 mm. Die Sonnenscheindauer lag dagegen 20 Prozent über der Norm.
Im August 2017 entluden sich einige sehr heftige Gewitter. Einzelne Weinbaubetriebe mussten nebst dem scharfen Frost zusätzlich kräftigen Hagel erdulden. Ende August 2017 sanken die Temperaturen und leiteten zu einem eher unbeständigen, aber trockenen September 2017 über.

Vegetationsverlauf

Kurz nach dem Austrieb, am 20. und 21. April 2017, wurden die Weinbauträume vieler Winzer durch starke Frühjahrsfröste abrupt beendet. Stark betroffen waren die Ostschweiz, das Berner Oberland, das Wallis sowie das kleine Anbaugebiet des Mont Vully. Die Schäden waren erheblich und für einige Winzer war die Saison vorbei, kaum dass sie gestartet hatte. Ganz besonders hart war die Situation für Betriebe, welche bereits im Vorjahr Frostschäden erlitten hatten.
Die Anbaugebiete am Bieler- und am Neuenburgersee kamen mit dem Schrecken davon. Natürlich musste auch die Domaine de Soleure einige Frostschäden beklagen, doch das Ausmass blieb überschaubar und durch angepasste Ausbrecharbeit konnten die Schäden weitgehend kompensiert werden.
Dank des schönen Wetters entwickelten sich die Reben im weiteren Verlauf sehr erfreulich. Dieser positive Verlauf wurde leider am 8. Juli 2017 durch einen kräftigen Hagelschlag unterbrochen. Die Ortschaften Cressier, Le Landeron und La Neuveville wurden dabei stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden betrug rund 35 Prozent.
Dank des weiterhin schönen Wetters konnten die Reben aber auch diese Schäden überwinden. Durch die anhaltende Trockenheit trockneten die zerschlagenen Beeren ein und fielen grösstenteils ab. Krankheiten konnten sich daher auf den Trauben nicht festsetzen. Das grösste Problem waren die verletzten Beeren, welche die Trauben nicht abzustossen vermochten. Diese Beeren bildeten potentielle Fäulnisherde und sorgten daher bis zur Ernte für unruhigen Schlaf. Eine längere Schlechtwettperiode hätten die malträtierten Trauben nicht verkraftet. Doch das Wetter spielte weiterhin mit und am Samstag, 16. September 2017 fiel der Startschuss zur Ernte 2017.

Ernte

Aufgrund des labilen Gesundheitszustands der Trauben wurde während zehn Tagen ohne Unterbruch geerntet. Am Montag, 25. September 2017 wurde die Ernteequipe bereits verabschiedet.
Malbec und Merlot wurden nachträglich geerntet.
Das Weinjahr 2017 lieferte im Kanton Neuenburg die kleinsten Erträge seit dem Jahr 2000. Auf der Domaine de Soleure war davon nicht viel spürbar und das Weingut konnte trotz Frost und Hagel sagenhafte 90'754 kg Trauben von erstklassiger Qualität ernten. Damit liegt die Erntemenge nur 3,5 Tonnen unter der des Rekordjahres 2016.
Winzer, die 2017 das Privileg hatten, ernten zu können, wurden mit Traumtrauben verwöhnt. Die Zuckerwerte stiessen einmal mehr in ungeahnte Dimensionen vor.

- Annähernd eine Vollernte brachte der Chasselas, der mit 78° Oe geerntet wurde.
- Der Chardonnay lieferte erstklassiges Traubengut: vollreif, kerngesund und mit 96° Oe.
- Stärker als andere Sorten litt der Sauvignon blanc unter dem Frost und dem Hagel. Einer eher bescheidenen Ernte steht die rekordverdächtige Qualität gegenüber. Mit 98° Oe

dürfte bei dieser Sorte und an diesem Standort die Grenze des Möglichen erreicht sein.
- Hervorragende Trauben lieferte auch unsere Hauptsorte, der Pinot noir. Mit Ausnahme der zu Rosé verarbeiteten Posten überstiegen sämtliche Zuckerwerte die 100° Oe-Grenze.
- Auch die später reifenden Sorten Malbec und Merlot profitierten vom guten Wetter. Der Malbec wurde mit 95° Oe geerntet und der Merlot bewies einmal mehr, wie wohl er sich am Jurasüdfuss fühlt und konnte mit 104° Oe geerntet werden.

Zum Wein

Dem Wetterverlauf entsprechend liefert der Jahrgang 2017 ausserordentlich gehaltvolle Weine. Aufgrund der hohen Zuckergehalte sind die Alkoholwerte hoch und pendeln um die 14 Volumenprozente (Vol.-%) – auch bei den Weissweinen (Ausnahme Chasselas und Rosé). Trotzdem: Bei all der Fülle kommt der Jahrgang 2017 nicht plump daher. Das Jahr war warm, doch die im Weinbau unbeliebten, langanhaltenden Hitzewellen, welche den Säuren besonders zusetzen, blieben 2017 aus.

Grundsätzlich kann ich nach über zwanzig Ernten auf der Domaine de Soleure feststellen, dass nur extreme Hitzejahre (z.B. 2003) einen wirklich negativen Einfluss auf das Gefüge unserer Weine ausüben. In den allermeisten Fällen erweisen sich die kalkhaltigen Böden als prägender für die Charakteristik der Weine als das Wetter selbst. Die Grundstilistik unserer Weine wird in erster Linie vom Terroir bestimmt und diese Stilistik weist auch in warmen Jahren immer in Richtung der Eleganz.

Eindrücklich lässt sich das beim reinen Merlot verfolgen. Die Trauben werden in der Regel mit über 100° Oe geerntet, was Alkoholgehalte um die 14 Vol.-% hervorbringt. Trotzdem wirkt der Wein nie alkoholisch oder überkonzentriert, sondern immer elegant und frisch.

So sorgen auch im 2017 die bodenbedingte, typische Mineralik und die guten Säurewerte für die erforderliche Frische der Weine.

Der Oeil de Perdrix und die Weissweine des neuen Jahrgangs werden im Verlauf des Aprils 2018 abgefüllt und stehen ab zirka Mitte Mai 2018 im Verkauf. Das Team der Domaine de Soleure wünscht Ihnen viel Spass bei der Verkostung dieses herrlichen Jahrgangs.

A votre santé!

Christoph Kaser

Domaine de Soleure

Im Frühling 2018 wird wiederum eine Degustation unserer Weine stattfinden.

Die Einladung dazu wird in Kürze auf unserer Website www.domaine-de-soleure.ch aufgeschaltet werden.

PERSONELLES

Personalmutationen

Herzlich willkommen
Folgende Mitarbeiterinnen haben seit Januar 2018 ihre neue Stelle bei der Bürgergemeinde Solothurn angetreten:

Jennifer Buchs, am 1. Januar 2018 als Mitarbeiterin Sekretariat/Qualitätssicherung mit einem 50 %-Pensum im Sekretariat des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus.

Lumnije Alimi, am 1. Februar 2018 als Mitarbeiterin Küche mit einem 60 %-Pensum im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen.

Wir heissen Frau Buchs und Frau Alimi bei der Bürgergemeinde Solothurn herzlich willkommen.

Adieu
Remo Müller, Fachmann Gesundheit im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen, trat am 18. März 2018 aus der Bürgergemeinde Solothurn aus.

Wir danken Remo Müller herzlich für das Geleistete und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Jubiläum
Gülten Geyik, Mitarbeiterin in der Reinigung des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus & St. Katharinen, konnte am 1. Januar 2018 ihr zehnjähriges Jubiläum bei der Bürgergemeinde Solothurn feiern.

Wir danken Frau Geyik für die langjährige Treue und freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

ZUM SCHLUSS

Gedanken zu Ostern

Ostern kommt, Halleluja! Christus ist auferstanden. Die Kälte geht und das Licht und die Wärme kommen. Geschrieben bei minus 12 Grad in der Einsiedelei St. Verena. In der Osternacht zünden wir die Osterkerze an, deren Flamme zugleich Licht und Wärme ist. Sie erinnert uns an die Auferstehung Christus. Das Licht Christi, das wir in unser Herz nehmen können. Mit ihm geht uns das Licht der Wahrheit auf.
An der Osterkerze entzünden wir all unsere Kerzen in dieser Nacht. Auch die Teelichter in der Verenaschlucht. Auch die Taufkerze bei der Taufe. Es werde Licht. Wir dürfen als Licht in der Welt leuchten. (Phil2,15).
Wir bitten den Herrn, dass das kleine Licht der Kerze, dass er in uns entzündet hat, das leise Licht seines Wortes und seiner Liebe in uns, in den Wirren dieser Zeit, nicht ausgelöscht, sondern heller und grösser wird. Dass wir mit ihm Menschen des Tages seien, Lichter für unsere Zeit (Benedikt XVI).

Aus meiner kuschelig warmen Klause heraus wünsche ich Ihnen allen schöne Ostern.

Ihr Einsiedler Michael

Freiwilligenarbeit
im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen

Betagten Menschen Zeit schenken

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Zeit für die Lebensqualität der Menschen in unserer Institution einsetzen – engagiert, einfühlsam, geduldig, verständnisvoll, verlässlich und regelmässig.

Auf Ihre Kontaktaufnahme und weitere Auskünfte freut sich:

Georges Grolimund, Leiter Aktivierung

Tel: 032 626 24 54 (Zentrale)
E-mail: georges.grolimund@bgs-so.ch

Bürgergemeinde Solothurn
APH Thüringenhaus, Riedholzplatz 36
APH St. Katharinen, Baselstrasse 99
4500 Solothurn